

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Krassó-Szörény am Millennium.

Lugos, 11. April.

Mit dem Ende des Jahres 1895 haben wir ein Jahrtausend seit dem Bestande Ungarn's beschloffen, und nun gehen wir bereits einem neuen Jahrtausend entgegen.

Unbewußt genießt die gegenwärtige Generation Vorzüge ihres Daseins, die kaum einer Andern jemals in dieser Weise, und unter solchen Umständen zuteil werden dürfte.

Gleich, als wären wir die Auserwählten der allmächtigen Vorsehung, ist es uns vergönnt, mit unserem kurzen Dasein ein lebendiges Band zwischen zwei divergirenden Epochen zu bilden, hier ein Jahrtausend in würdiger Weise zu beschließen, dort eine neue Aera hoffnungsvollst zu eröffnen.

Mit der Millenniums-Ausstellung findet das verflossene Jahrtausend seinen Abschluß, indem wir einer ganzen Welt unser Leben und Treiben während unseres Bestandes bildlich vor Augen führen, gleichzeitig den Kulturgrad aufweisen, den wir im Laufe der Jahrhunderte uns aneigneten. Gleichzeitig erweisen wir uns auch unserer Vorfahren würdig, indem wir Alle, Alle die seit dem Bestande Ungarns an dem Leben und Treiben dieses Landes theilgenommen haben, in pietätvoller Erinnerung im Rahmen der Ausstellung aufnehmen, um ihnen auch auf dieser Weise den Tribut des innigsten Dankes einer ganzen Nation zu zollen.

FEUILLETON.

Ueber Zahn- und Mundpflege.

Von Univ. med. Dr. S. Verbach Zahnarzt in Lugos.
(Fortsetzung.)

Erwähnen muß ich hier, daß die Kronen sämtlicher Milchzähne noch vor der Geburt des Kindes verfallen. Die Kronen der bleibenden Schneide-, Eck- sowie der ersten großen Backenzähne bilden sich ungefähr in den ersten anderthalb Jahren des Lebens, also etwa bei der Milchnahrung. Die Kronen der übrigen Zähne entwickeln sich später, bei der festen Nahrung. Für die Festigkeit der Milchzähne wird also der Gesundheitszustand und die Beschaffenheit des Blutes der Mutter bestimmend sein, auf die Dauerhaftigkeit der bleibenden Schneide-, Eck- und ersten großen Backenzähne außer dem allgemeinen Gesundheitszustande des Kindes die Milch der Mutter, resp. der Amme einwirken, ebenso wie auf die Festigkeit der übrigen bleibenden Zähne die spätere Nahrung und der Gesundheitszustand des Kindes während der Zeit ihrer Entwicklung.

Wenn im Allgemeinen Klage darüber geführt wird, daß die Zähne der jüngeren Generationen immer schlechter würden, so läßt sich die Ursache dafür, soweit jene Thatsache über-

Der Huldigungszug, vor dem Antlitz unseres allergnädigsten Herrn und Königs Seiner Majestät Franz Josef I. bildet ein integrierender Theil unseres Nationalfestes, wollen wir doch dadurch beweisen, daß die ungarische Nation auch an des Jahrtausendsneige mit gleicher Liebe, Treue und Anhänglichkeit an seinem väterlich verehrten Herrscher hängt, wie auch Se. kais. und königl. apostolische Majestät durch seine allerhöchste Anwesenheit bei den oben stattfindenden Festlichkeiten, nicht nur den Glanz derselben bedeutend erhöhen wird, sondern von seiner väterlichen Huld und Gnade Zeugniß ablegend, beweisen wird, daß er sich mit seinen treuergebenen Unterthanen Eins fühlt, indem er an ihren Leiden und Freuden mit gleicher Milde und Einsicht stets theilnimmt, wie ein fürsorgender Vater zu jeder Zeit und Stunde seiner Kinder gedenket.

Dient diese Feier somit einem hehren Zwecke, auch dem Feste der Einheit zwischen einem väterlich verehrten Herrscher und einer ganzen Nation.

Auch das Krassó-Szörényer Komitat dessen Geschichte wie Geschicke innig mit dem des ganzen Landes verwachsen ist, — hat es ja im Strome der Zeiten stets thätig theilgenommen an allem was unser theueres Vaterland regte und bewegte, — darf sich von dem obgenannten Feste nicht ausschließen, und nun schicket es sich eben an, auch sein Banderium zu

haupt begründet, vielleicht in den jetzt herrschenden Krankheiten finden. Man hat längst beobachtet, daß zu bestimmten Zeiten eine bestimmte Gruppe von Krankheiten, ich möchte fast sagen, in Mode sind. In der Medizin nennt man das den *genius epidemicus*. So z. B. gab es eine Zeit, wo verschiedene Auschlagskrankheiten die herrschenden waren, dann wieder eine Zeit, wo der entzündliche Charakter mehr vorherrschte. Jetzt schon seit vielen Jahren sind, in den Städten wenigstens Skropheln, Tuberkulose, Bleichsucht u. dgl. an der Tagesordnung. Alle diese Uebel gehen mit einer mangelhaften, wenig kräftigen Blutmischung einher. Ist es da zu verwundern, wenn ein solches Geschlecht auch schwächliche, leicht zerstörbare Zähne zu Tage fördert?

Ich will noch bemerken, daß im Allgemeinen die größere oder geringere Festigkeit der Zähne sich aus ihrer Farbe erkennen läßt. Ist es doch allgemein bekannt, daß gelbliche Zähne weniger leicht durch Hohlwerden zu leiden haben, als bläulich weiße. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, daß ein Zahn umso leichter der Zerstörung verfällt, je jünger er ist.

Um nun die unmittelbaren Ursachen des Hohlwerdens der Zähne zu erforschen, müssen wir uns auch mit der chemischen Zusammensetzung der Zähne beschäftigen. Der Zahn besteht einerseits aus Kalksalzen (nämlich hauptsächlich aus phosphorsauerem und etwas kohlen-

dem großen Nationalfeste anzuschmücken, und ergeht ein patriotischer Aufruf an die hierortigen Frauenvereine, alten Traditionen gemäß auch ihr Schärlein — in der Gestalt einer Fahne — beizutragen, zu dem Gelingen und der Impofantheit jenes Festes, um auch die Deputation Krassó-Szörény's in würdiger Weise dabei betheiligzt zu sehen.

Bei dem edlen patriotischem Gefühle, welches die verehrten Mitglieder der hiesigen Frauenvereine beseelt, glauben wir hoffen zu dürfen, daß unser Projekt von maßgebender Seite gefällige Berücksichtigung finden wird.

Home.

Oesterreich-Ungarn.

Eine konfiszirte Rede.

Die rumänische Presse ist entrüstet darüber, daß der kön. ung. Handelsminister der in Bukarest erschienenen Flugchrift: „*Costiunea nationala. Discours rostit de D. Sturdza*“ das Postdebit in Ungarn entzogen hat. Diese Flugchrift enthält nämlich nichts anderes, als die Rede des jetzigen Ministerpräsidenten Demeter Sturdza, welche Letzterer im Jahre 1895 in der siebenbürgischen Frage gehalten hat und die rumänische oppositionelle Presse sieht in der Entziehung des Postdebits einen neuen Mißerfolg des Ministerpräsidenten.

sauerem Kalk), andertheils aus weichen organischen (leimgebenden) Bestandtheilen. Jene werden nach chemischen Gesetzen durch Säuren aufgelöst (zerstört), diese dagegen durch fäulige Prozesse und deshalb sind Säure und Fäulniß die beiden unmittelbaren Ursachen des Hohlwerdens der Zähne!

Da ferner die organische Masse im Zahn, zumal im Schmelz quantitativ viel geringer ist, als die Kalkverbindungen, so ergibt sich, daß auch der direkte Einfluß fäuliger Prozesse auf die Entstehung der Zahncaeries viel geringer anzuschlagen ist, als der Einfluß der Säuren, daß vielmehr Säuren als die hauptsächlichste unmittelbare Ursache des Hohlwerdens der Zähne anzusehen sind.

Im weiteren Verlaufe werde ich darlegen, daß fäulige Ferzeugung ihrerseits ebenfalls Säure erzeugt und somit auch indirekt den Verlust der Zähne herbeiführt.

Prüfen wir jetzt zunächst, wie die einzelnen Gewebe des Zahnes sich gegen jene zerstörenden Einflüsse verhalten.

So lange die oberste Zahnschicht (das Schmelzoberhäutchen) vollkommen unverletzt ist, hat der Zahn ziemlichen Schutz, da jenes bedeutende Widerstandsfähigkeit gegen alle chemischen Einflüsse besitzt. Ist das Schmelzoberhäutchen aber durch irgend eine Ursache an einer Stelle verloren gegangen, so liegt daselbst der

Aus Abdera.

Von einem unserer Griechenlandsfahrer, die jetzt zu den olympischen Spielen nach dem klassischen Boden Hellas pilgerten, erhalten wir einen bemerkenswerthen Bericht aus Abdera, jener altgriechischen Stadt, wo man die Häuser beim Dache zu bauen begann, wo man die Fenster am Rathhause vergaß und ähnliche Geniestücklein produzierte, über welche ganz Griechenland lachte und die guten Bürger von Abdera sich, wenn die Vêrise aufkam und in klingenden Drachmen bezahlt werden mußte, ärgerten. Unser Olympiasfahrer schreibt uns:

„Abdera, im April. Ich befinde mich jetzt auf dem Boden der berühmten Stadt Abdera, dem altgriechischen Krähwinkel, das Ihnen schon aus dem Grunde bekannt sein dürfte, weil es eine ausgesprochene Aehnlichkeit mit Lugos besitzt. Die Stadt ist heute nur mehr der Schatten ihrer selbst und herzlich langweilig; allein durch einen glücklichen Zufall gelang es mir, in einer Klosterbibliothek koptischer Mönche eine alte Chronik aus der Glanzzeit der Sonderlichkeiten jener Stadt zu finden, in welcher ich einige bisher in der Geschichte noch nicht verewigte Daten finde, bezüglich deren Veröffentlichung ich Ihnen die Priorität zu verschaffen so glücklich bin. Hier die betreffenden Aufzeichnungen des alten Chronisten:

Es war zur Zeit der zwanzigsten Olympiade, als die guten Abderiten eine neue Brücke projektirten; da sie sehr kluge Leute sind, welche den Werth des Geldes wohl kannten, beschloßen sie, von Zeit zu Zeit an der alten Brücke ein neues Stück anzuflicken, bis das alte Zeug verschwunden ist und die neue Brücke hergestellt ist. An der Ausführung dieses ingenüösen Projektes der weisen Ephoren wurde auch sofort begonnen und wird die erste Flickarbeit für 1400 Drachmen schon in den nächsten Tagen begonnen. Noch merkwürdiger war aber die Scharfsicht der Ephoren sichtbar, als von der Einführung einer neuen Beleuchtung die Rede war. Da ließen sie sich von allen Etablissements des weiten Landes Pläne und Ueber schläge vorlegen und als sie erfuhren, daß man ihnen dieselbe nicht umsonst machen könne, be-

Schmelz (die zweite Zahnschicht) zu Tage, der freilich bedeutende Härte hat und sehr wenig organische Masse enthält, dann jedoch dem Einfluß der Säuren preisgegeben ist. Wenn nun der Zahnschmelz recht stark, dabei recht dicht und glatt ist, so daß er anhaftenden Stoffen keine Haltpunkte bietet, so hat man freilich für Hohlwerden noch nicht viel zu fürchten. Sind aber Risse oder Spalten im Schmelz vorhanden oder ist seine Oberfläche an irgend einer Stelle rau, so bekommen vorhandene oder sich bildende Säuren damit auch Gelegenheit, an diesen rauhen oder vertieften Stellen länger zu verweilen, und hiedurch ist der Anfang der chemischen Zersetzung gegeben.

Diese Rauigkeiten sind nun durch irgend eine mechanische Gewalt hervorgebracht oder dem Zahne angeboren und ebenso kann man Risse oder Spalten im Schmelz meist als Fehler erster Bildung ansehen. Demnach müssen ursprünglich mangelhafte Bildung des Schmelzes, ebenso auch mechanische Verletzung derselben als vorbereitende Ursachen der Zahncaries anerkannt werden!

Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß Risse im Schmelz auch durch plötzlichen Temperaturwechsel in der Mundhöhle (raschen Uebergang von warmen zu kalten Speisen und Getränken) entstehen konnten. Vielfach über diesen Punkt angestellte Experimente scheinen die Richtigkeit jener Ansicht nicht zu bestätigen.

Im Anfange hat der cariöse Prozeß nur sehr langsamen Verlauf, je größer aber der Substanzverlust wird, desto rascher auch die

schlossen sie, Alles beim Alten zu lassen. Wer aber hat den Schaden? Der arme Bürger, der für die Weisheit seiner Ephoren die Zehne bezahlen muß.

Wasmaßen sich das aber so verhält, ist es nur ganz natürlich, daß die guten Abderiten, in Ermanglung eines Baustatutes jeden guten Bürger nach belieben bauen lassen. Ja, mit den Statuten Abderas hat es seine Sache und könnten davon die Schornsteinfeger daselbst ein nettes Stücklein erzählen. . .“

Soweit unser Berichterstatter aus Hellas. Was doch im grauen Alterthume für Kuriositäten möglich waren!

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

10. Mai. Millenniums-Fest-Gottesdienst.

12. Mai. Kongregation des Krasso-Szörényer Komitates.

Anton Schreiber †.

Lugos, 11. April.

Wie ein Lauffener verbreitete sich Freitag Morgens in der Stadt die erschütternde Nachricht, der Großindustrielle und Banunternehmer Herr Anton Schreiber sei nach kurzem Krankenlager verschieden. Wer hätte es wohl am Charfreitag, als der Verbliebene in der Lugoser Volksbank seine Agenden als Tageskommissär versah, gedacht, daß er den Weg aus seiner Wohnung ins Institut und von da zurück zum letztenmale gemacht hatte. Am nächsten Tage zog sich der Verbliebene, welcher das 59. Lebensjahr erreichte, eine Lungen-Entzündung zu und weder die Kunst der Ärzte, noch die heroisch aufopfernde Pflege seiner edelsinnigen Gattin vermochte das Zerstörungswerk hintanzuhalten. Freitag Morgens 2 Uhr handte der geachtete Bürger seine Seele ans. . .

Der Verbliebene war ein self made man im reinsten Sinne des Wortes. Vor 28 Jahren

Fortschritte. Ist die chemische Zersetzung erst bis zum Zahnbein (dritte innerste Schicht) vorge drungen, so nimmt der Zerstörungsvorgang wiederum sehr beträchtlich an Schnelligkeit zu, weil das betreffende Gewebe wegen seines röh rigen Baues und auch wegen seiner chemischen Beschaffenheit den Säuren nur weit geringeren Widerstand entgegenzusetzen vermag, als beim Schmelz der Fall war. In dem Zahnbein spielt auch, die organische (leimgebende Substanz) eine ungleich bedeutendere Rolle, als im Schmelz, und eben jene Substanz ist es, welche durch einen Fäulnißprozeß ganz direkt angegriffen wird. Wenn wir nun bedenken, daß selbst die sorgfältigste Reinlichkeit nicht im Stande ist, die Höhle eines kranken Zahnes ganz frei zu halten von Schleim und Speiseresten, so kann uns die Entstehung solcher fäuligen Prozesse nicht Wunder nehmen. Bei allen diesen Vorgängen im Munde aber weist das Mikroskop das Dasein von pflanzlichen und thierischen Schmarozergewächsen (Parasiten) nach, welche, selbst in cariösen Prozessen entstanden, ihrerseits diesen wiederum wesentlich fördern. Ohne Zweifel würde mancher Leser höchlich erstaunen, sehe er, welche unzählige Menge Pilze und lebende Thiere sein Mund beherbergt! Bei jedem Beweßungsprozesse (wenigstens wenn er an der Luft stattfindet) bildet sich ja aber neues Leben, und die hohlen Zähne machen keine Ausnahme von der Regel.

So schreitet den die Zerstörung immer mehr von außen nach innen vorwärts und erreicht in unbestimmter Frist den Nerv, der auf

etablierte er eine kleine Tischlerwerkstätte, die mit der Zeit durch emsigen Fleiß und Arbeit samkeit zu einem Fabriks-Etablissement emporblühte. Durch ehrenhaften Charakter und reelle Geschäftsgebarung erwarb er sich das Vertrauen seiner Mitbürger im vollstem Maße und wurde er wiederholt in die Gemeinderepräsentanz gewählt. Dort entwickelte er eine erfolgreiche Thätigkeit.

Sein Name ist mit der Entwicklung unserer Stadt eng verknüpft, denn überall, wo im Interesse der Stadt einzugreifen war, konnte man den Namen Anton Schreiber's antreffen. Er personifizierte das Kern-Bürgerthum unserer Gemeinde, welches durch sein Ableben einen großen Verlust erleidet. Auch der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer, dem Municipal-Anschuß gehörte er als Mitglied an, bei der Lugoser Volksbank, bei der röm.-kath. Kultus-gemeinde und anderen Korporationen bekleidete er Ehrenstellen. Seine Pflichten nahm er stets genau, und immer war er bestrebt, für das allgemeine Interesse einzutreten.

Das Hinscheiden des allgemein geachteten und verdienstvollen Mannes hat überall aufrichtige Theilnahme hervorgerufen. Um den Verbliebenen trauert die schmerzgebeugte Witwe und zahlreiche Verwandte.

Die Leiche wurde im Trauerhause von Herrn Oskar Mohilo in pompöser Weise aufgebahrt; das Begräbniß findet heute Nachmittags 4 Uhr statt. Folgende Parte ist uns zugekommen:

„Witwe Rosina Schreiber geb. Bilath gibt in ihrem wie auch im Namen zahlreicher Verwandten die tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten beziehungsweise Bruders, Onkels, Schwagers und Schwieger-sohnes des Herrn Anton Schreiber, welcher am 10. April 1896, Morgens halb 2 Uhr, nach kurzem Leiden im 59. Lebensjahre und nach 28jähriger glücklicher Ehe selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag den 12. April, Nachmittags 4 Uhr, nach röm.-kath. Ritus zur ewigen Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird Montag den 13. April, Vormittag 10 Uhr, in der röm.-kath. Pfarrkirche gelesen. Lugos, am 10. April 1896. Er ruhe in Frieden!“

* * *

diesen Angriff gewöhnlich mit einem größeren oder geringeren Schmerz antwortet. Nach und nach bröckelt die Krone ab, das Zahnbein (Pulpa) verfault allmählig und erzeugt häufig Entzündungen der Wurzelhaut (Weinhaut), Anschwellung und Fistelbildung. Andererseits kommt es auch vor, daß der ganze Zahn verloren geht, ohne jemals bedeutenden Schmerz verursacht zu haben. Werden die Wurzeln aus irgend einem Grunde nicht künstlich entfernt, so heben sie sich nach und nach von selbst und können endlich, freilich erst nach vielen Jahren, durch den „glücklichen Besitzer“ selbst mit Leichtigkeit entfernt werden. Dieses natürliche Ende jedes hohlen Zahnes hat, wenn der ganze Verlauf zufällig schmerzlos, für manchen operationscheuen Menschen gewiß viel Anziehendes, und man könnte es immerhin als ein wünschenswerthes Ziel hinstellen, wenn nur nicht so gewaltige Schattenseiten damit verbunden wären. Ich werde im weiteren Verlaufe noch genöthigt sein, ausführlicher die Gründe auseinanderzusetzen, weshalb man keinen Fäulnißherd im Munde dulden soll und werde namentlich auf die vielfachen Nachtheile hinweisen, welche aus verfaulenden Zähnen und Wurzeln für die noch gefundenen Zähne, wie für die Gesundheit im Allgemeinen, erwachsen. Nur eine Bemerkung gestatte man mir im Voraus: daß nämlich ein hohler Zahn im Laufe der Zeit gewöhnlich zur ganz direkten Ursache für das Hohlwerden mehrerer anderer Zähne wird, nämlich der Nachbarn und der Gegenüberstehenden.

(Schluß folgt.)

Wenn wir an unserem geistigen Auge diejenigen Revue passieren lassen, die so gewissermaßen zum fundus instructus Lugos', unserer nunmehr in modernem Aufschwung begriffenen Stadt gehören und die in glücklicher Voraussicht der kommenden Dinge ansharren und nicht den verlockenden Spiegelbildern des Orientes nachstrebend, der Umgestaltung aus dem Wege gingen, so finden wir, daß die Reihen dieser Kämpfer sich immer mehr lichten. Einer jener Wackeren war Anton Schreiber. Nahezu drei Decennien hindurch hat derselbe unverdrossen in allen das öffentliche Wehe und Wohl unserer Stadt betreffenden Angelegenheiten mitgewirkt und mit rührender Konsequenz die, seinem konservativ angelegten Charakter oft widersprechende, fortschrittliche Richtung vertreten. Seiner unverdrossenen Ausdauer ist so manch lobenswerther Fortschritt zu danken; er hat pflichttreu sein bestes Können ehrlich eingesetzt, um seine Position nur zum Wohle seiner Mitbürger mit Ehren zu behaupten, bis ihn nun der unerbittliche Tod hinwegdrängt. Zu schlagen aufgehört hat nun auch das für alles Schöne und Gute so warm fühlende und kämpfende Menschenherz. Friede seiner Asche!

Veränderungen in der Honvéd-Armee. Wie wir erfahren, tritt der Kommandant des Szegediner Honvéd-Distriktes FML. Fanky demnächst in den Ruhestand und wird an dessen Stelle der kürzlich aus der gemeinsamen Armee zu den Honvéds transferierte General Emil Schraml zum Distrikts-Kommandanten ernannt werden.

Der kranke Obernotär. Mit tiefstem Bedauern müssen wir die Nachricht registrieren, daß der Obernotär des Krassó-Szörényer Komitates, Herr Ladislaus Szögényi, schwer erkrankt und demzufolge einen dreimonatlichen Urlaub antreten mußte. Für den interimistisch erledigten Obernotärs-Posten wurde Herr Hon.-Obernotär Dr. Pachomius Abramescu als Substitut bestellt.

Millenniums-Konzert. Bekanntlich wird der Lugofer Gesang- und Musikverein, der in erster Linie berufen ist, das musikalische Leben zu fördern, das Millennium in seiner Weise festlich begehen. Zu diesem Behufe wird der Verein anlässlich des am 10. Mai in der röm.-kath. Pfarrkirche abzuhaltenden Festgottesdienstes die Mozart'sche Krönungs-Messe zur Aufführung bringen. Außerdem wird der Gesang- und Musikverein am 12. Mai im Theater ein großes Festkonzert veranstalten, dessen Programm ausgewählte Piecen der ungarischen Musikliteratur enthalten wird. Um das Fest glänzend begehen zu können, wird der Verein außer seinen Mitgliedern alle musikalischen Kräfte unserer Stadt ersuchen, an diesem Nationalfeste teilzunehmen. Wir sind überzeugt, daß sich keiner von diesem Feste ausschließen wird und dem Ersuchen des Vereines, dem es nur darum zu thun ist, mit vereinten Kräften das Fest zu arrangieren, Folge leisten wird. Ueber die weiteren Modalitäten des Festes berichten wir in einer unserer nächsten Nummern. Für heute wollen wir nur unsere Leser auf dieses Fest aufmerksam machen.

Der israelitische Gemeindevorstand. Das Mandat des Gemeindevorstandes der Lugofer israelitischen Kultusgemeinde ist abgelaufen und wurde behufs Vornahme der Neuwahl, für den 3. Mai eine Generalversammlung anberaumt. Unter unseren Mitbürgern israelitischer Konfession ist die Wahlbewegung bereits im Zuge und begegneten wir schon auffallende Plakate, auf welchen für einzelne Kandidaten Propaganda gemacht wird.

Vertagte Generalversammlung. Die Generalversammlung der röm.-kath. Kultusgemeinde wurde für den 19. d. vertagt.

Ein Liebesdrama. Die sonst so ruhige Gemeinde Facset war vorgestern der Schauplatz einer Blutthat, welche die Einwohner daselbst in große Aufregung versetzte. Die bei dem Stuhlrichter Andor Bodhrádky bedienstete Dienstmagd, ein 18jähriges, hübsches Mädchen, unterhielt mit einem Herrschaftsdieners schon seit längerer Zeit ein Verhältnis, dessen Folgen sich bei dem Mädchen alsbald zeigten. Das Liebespaar beschloß nun, aus welchen Motiven, ist bisher unauzgeklärt, gemeinsam zu sterben. Um diesen Plan auszuführen, entwendete das Dienstmädchen den sechsälftigen Revolver ihres Dienstherrn. So bewaffnet begab sich nun das Liebespaar auf ein freies Feld, wo der Mann auf das Mädchen einen Schuß abfeuerte. Das Mädchen brach bewußtlos zusammen, worauf der junge Mann einen Schuß gegen seine Brust abfeuerte. Auf die Detonation eilten Bauern herbei, welche das leichtverwundete Liebespaar nach ihrer Wohnung brachten.

Werth der Feuerwehren. Wer einige Decennien zurückdenkt, wie schlecht und mangelhaft es damals noch auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens aussah, der wird die erzielte Verbesserung desselben nur freudig begrüßen können. Man erinnert sich noch, bei fürchterlichem Brande gesehen zu haben, daß viele junge Leute, die Hände in den Hosentaschen, dem traurigen Schauspiel unthätig zuschauten und auf Anregung, doch mitzuhelfen, nur höhnische rohe Antworten gaben. Wer kennt nicht den Spruch: „O! Heiliger Florian, verschon mein Haus, zünd andre an“, und die Zeit ist nicht all zu fern, wo man in manchen Gegenden mit dem Sack zum Ausräumen und retten kam. — Wie anders ist das alles geworden! Wenn jetzt in der Nacht eine Feuerfäule aufsteigt, so eilen bei Wind und Wetter, bei Eis und Schnee laufende von Feuerwehren den armen Bedrohten zu Hilfe. Der starre Egoismus ist gebrochen und der herrliche Feuerwehrspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, befeelt alle in dem schwierigen selbstgewählten Beruf. Noch eins ist auch zu erwähnen, das sich die Feuerwehren ihre Gesetze selbst geben und streng auf deren Erfüllung halten, ihre Führer selbst wählen und ihnen folgen, so wird auch der Sinn für die Ausführung der Gesetze des Staates immer mehr ausgebildet. Die Rohheiten der Leute verschwinden, wo man früher rohe ausgelassene Schimpfworte vernahm, hört man jetzt die Kommandoworte und Signale der Feuerwehren. So tragen die Feuerwehren ohne Zweifel zur allgemeinen Bildung des Volkes wesentlich bei, und je mehr sich dieselben verbreiten, desto mehr verbreitet sich Gemein Sinn, Opferfreudigkeit, Pflichtgefühl und Nächstenliebe.

Ein Feuerweh-Mitglied.

Eine mysteriöse Affaire beschäftigt gegenwärtig die Krassó-Szörényer Gendarmrie. In der Gemeinde Panhova genas nämlich die ledige Tochter des Landwirthes Galits eines Kindes, das sie einige Tage selber nährte. Vorgestern nun fand man neben einer Heutriste die Knochenreste einer Kindesleiche, die offenbar von Feldhunden gefressen worden ist. Die Mutter, die gestand, ihr Kind ausgefressen zu haben, wurde verhaftet und die Knochen als corpora delicti in's Gemeindehaus geschafft, von wo sie aber am nächsten Morgen verschwanden. Die Untersuchung wird in beiden Richtungen fortgesetzt.

Im Zeichen der Pflasterung. Die Klagen gegen das schlechte Pflaster werden bald in die Märchenwelt gehören. Die Stadt leistet — das muß Jeder zugeben — seit den letzten Jahren kolossales auf dem Gebiete der Straßenpflasterung. Die vielen gepflasterten Straßen, die unzähligen Linien von Asphalt-Trottoiren, die Uebergänge u. s. w. haben unserer Stadt ein ganz anderes Aussehen gegeben. Gegen-

wärtig wird an der Pflasterung der verlängerten Facseter- und Temesváregasse gearbeitet und nicht lange wird es dauern, so kommt auch an unserer Country-Strasse — die Koffuthgasse — die Reihe. **Vederemo!**

Trauernachricht. Aus Reschiza kommt uns die erschütternde Nachricht von dem am 9. d. erfolgten Ableben des Bürgerichul-Professors Herrn Arnold Kemény zu, welcher nach längerem Leiden im 28. Lebensjahre, nach zweijähriger glücklicher Ehe verschieden ist. Das Begräbniß hat Freitag Nachmittags unter imposanter Theilnahme stattgefunden. Um den Verstorbenen trauert seine junge Gattin Frau Thilda Kemény geb. Schönberger; der hiesige Juwelier Herr Josef Schönberger verliert in ihm seinen Schwager.

Rekonstruktion der Weingärten in Südmagyar. Aus Orsova wird berichtet, daß daselbst eine Bewegung im Zuge ist, die verwüsteten Weingebiete durch Inanspruchnahme einer Staatsanleihe zu rekonstruieren. Betreffs dieser Angelegenheit haben die Mehadiaer Zussassen schon mehrere Berathungen abgehalten und ihr Ansuchen um eine Anleihe schon bei der kompetenten Behörde vorgetragen. Von Seite der leitenden Persönlichkeiten des Komitates wird das Gesuch der Petenten wohlwollend gefördert. Den Mehadiaern haben sich sämtliche Nachbargemeinden angeschlossen, um in dieser wichtigen wirthschaftlichen Frage gemeinsam vorzugehen.

Damen am Fahrrad. Das Fahrrad ist im Begriffe, sich die Welt zu erobern. Wer daran noch zweifeln wollte, der wird durch den Umstand eines Besseren belehrt werden, daß jetzt auch die Damen sich mit besonderer Vorliebe dem Radfahren zuwenden. Damit ist Alles gesagt, denn „es quo fommis vent...!“ Feuen aber, welche an diese mächtige Prozektion, welche die Radfahrersache gefunden, noch immer nicht recht glauben wollen, können wir eine Mittheilung machen, die wohl jeden weiteren Zweifel ausschließen wird. Die Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie hat in den letzten Tagen in Abbazia das Radfahren erlernt und nach höchst eigener Aussage ein großes Vergnügen an dem schönen und gesunden Sport gefunden. Die hohe Frau ließ sich sofort ein Damenrad „Swist-Steyr“ unserer Wasserfabriksgesellschaft kommen, und war auf das äußerste erstaunt über die enorme Leichtigkeit und Festigkeit der zierlichen Maschine. Die Kronprinzessin-Witwe fand auch den Lauf der „Swist-Steyr“ außerordentlich glatt und leicht. Gleichzeitig mit der Kronprinzessin-Witwe haben auch die „kleine Frau“ Erzherzogin Elisabeth und Gräfin Waldstein das Radfahren erlernt, fahren bereits Touren auf dem Tandem („Swist-Steyr“), und waren ebenfalls entzückt über die anregenden Fahrten und Trefflichkeiten der Maschine. Die Kronprinzessin-Witwe hat dadurch, daß sie aktiv in den Radfahrersport eingetreten ist, demselben einen enormen Dienst erwiesen. Nun ist es sicher, das unsere Damenwelt dem Beispiele der Kronprinzessin-Witwe in großer Zahl folgen und sich dem schönen, gesundheitsfördernden Radfahrersport zuwenden wird. Und damit wird das Fahrrad auf seinem Eroberungszuge um die Welt einen weiteren Schritt nach Vorwärts gethan und sich, dank der Initiative unserer Kronprinzessin-Witwe, sehr bald auch die Damenwelt der Monarchie erobert haben.

Klavierstimmer. Herr Kenner, Klavierstimmer aus Temesvár, trifft dieser Tage in Lugos ein. Vormerkungen übernimmt die Buch- und Musikalienhandlung des Herrn Anton Junst entgegen.

Mit den Glockenröcken und Ballonärmeln geht es zu Ende, daß ist gewiß, aber sie leisten verzweifeltsten Widerstand. Im letzten Kampfe blähen sie sich sogar zu ungeahnter Größe auf.

Dieser Tage noch sah man Aermelschnitte, deren Stoff allenfalls zu einem Rock, und Rockschnitte, deren Weite zur größten Krinoline der Kaiserzeit hingereicht hätte. Doch darnach darf man sich nicht richten. An den allernuesten Rockmustern verschwinden die Godets und werden durch Falten ersetzt, die hauptsächlich hinten, manchmal aber auch an den Seiten liegen. Der Rock verliert zunächst zwar noch kaum an Weite, gewinnt aber an Geschmeidigkeit, denn alle Mittel der Absteifung, wie Koffhaar u. s. w., fallen weg. In seinen letzten Dimensionen war der Ballonärmel in Gesellschaft, bei Tisch, im Theater, im Wagen, eigentlich überall unbehaglich, ohne seinen Nachtheil durch besondere Kleidsamkeit auszugleichen, wenigstens bei denjenigen Damen, die zur Vollkommenheit ihrer Erscheinung keiner unnatürlich weiten Hülle bedürfen. Der Aermel wird in nächster Zeit bis oben glatt anliegen und den feinen Linien-schwung des Aermels wieder zur Geltung bringen. Als Rest der bisherigen Mode bleibt auf der Achsel nur ein „Tambour“ oder „Jockey“ von Spitzen oder bauschigem, leichtem Stoff.

Die Gattin ermordet. Wie aus Tomes telegraphirt wird, hat dort der Dekonom Junon Szartyan seine Gattin mit einer Art erschlagen. Zur Aufnahme des Thatbestandes begab sich Untersuchungsrichter Johann Wigh dahin.

Ein verleumdeter Obermüller. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Geehrter Herr Redakteur! In der Flugschrift „Der Volkswille“ erschien unter der Spitzmarke „Keilerei, Brutalität, Mühlensklaverei“ ein Artikel, in welchem unser Obermüller Herr Hermann Espich beschuldigt wird, die Arbeiter der Spanischen Mühle unterjocht zu haben, ferner, daß er Brutalitäten begehe und in einer Keilerei mitgewirkt habe. Demgegenüber müssen wir erklären, daß Alles aus der Luft gegriffen ist, indem solche Vorfälle niemals vorgekommen sind. Herr Obermüller Espich behandelt uns Arbeiter zwar streng, aber gerecht. Wir können nicht unterlassen zu bemerken, daß das ganze Lügengewebe von einem hiesigen Privatbeamten ertichtet wurde, eben derselbe, welcher durch sein standalbes Benehmen das größte Aergerniß erregt. Wir danken für die Aufnahme unserer Zeilen; Hochachtungsvoll im Namen sämtlicher Mühlenarbeiter: Ludwig Kirchner Untermüller, Franz Jsinasy Weißpüger, Anton Raf Untermüller, Jakob Peja Untermüller.

Die Erneuerung der Lose der ungarischen Klassenlotterie zur III. Klasse hat ihren Anfang genommen. Am 12. bis 28. Mai findet die große letzte Hauptziehung dieser nicht nur bei uns, sondern auch im Auslande so rasch populär gewordene Lotterie statt. Die nicht gezogenen Lose II. Klasse, sind gegen Rückgabe derselben und Einzahlung der Erneuerungsgebühr u. zw. für 1 ganzes fl. 20.—, für 1/2 fl. 10.—, für 1/3 fl. 2.—, für 1/4 fl. 1.— bei dem auf dem Lose verzeichneten Kollekteur bis längstens 2. Mai zu erneuern. Volllose (für alle 3 Klassen gültige Lose) brauchen nicht erneuert zu werden und nehmen ohne Weiters an der Ziehung der III. Klasse Theil. Durch die großartigen Gewinnchancen, hat sich fast Jedermann an dieser Lotterie betheiltigt und man kann sich daher einen Begriff machen, welche kolossale Arbeiten die Auszahlung der Gewinne, der Umtausch der Lose gegen Erneuerungslose den Kollekteuren verursacht. Bei dem Hauptkollekteur Karl Heinze in Budapest, laufen täglich viele tausende und tausende von Briefen theilweise mit gezogenen Losen behufs Auszahlung, theilweise mit Losen behufs Erneuerung ein. Die Erledigung dieser Briefe muß selbstverständlich mit der größten Präzision und Genauigkeit vorgenommen werden. Aber es wäre fast unmöglich den Wünschen der vielen Tausenden von Betheiligten rechtzeitig

zu entsprechen, würden dieselben beispielsweise mit der Erneuerung ihrer Lose bis knapp oder einige Tage vor dem Erneuerungstermin (d. i. der 2. Mai) zögern. Im Interesse einer prompten und korrekten Bedienung ist es daher Jedermann zu empfehlen, ehestens die zu erneuernde Lose bei dem betreffenden Kollekteur zu präsentiren oder demselben zuzusenden.

Reisestipendium. „Die Pester ungarische Commerzialbank“ hat im Jahre 1892 eine Stiftung im Betrage von 15.000 fl. freirt, deren jährliches Zinsertragniß als Reisestipendium abwechselnd an absolvirte Handelsakademiker, Gewerbebesessene und Abiturienten einer landwirthschaftlichen Lehranstalt zu verleihen ist. Das heuer einen Handelsakademiker zu ertheilende Reisestipendium beträgt 675 fl. Die durch den Herrn Handelsminister der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer mittelst Reskript vom 7. März 3. 11636/VI. behufs Verlautbarung mitgetheilte Konkursauschreibung enthält folgende Bedingungen: Um das Stipendium können solche Handelsbesessene einkommen, welche eine vaterländische Handelsakademie mit gutem Erfolg absolvirt haben, was durch das Schlußzeugniß nachzuweisen ist. Die Gesuche sind an den Herrn Handelsminister adressirt, bei der für den Wohnort des Gesuchstellers kompetenten Handels- und Gewerbekammer bis längstens 30. April 1. J. einzureichen. Im Gesuche sind die speziellen Kenntnisse anzuführen, wegen deren Aneignung oder weiteren Studium der Betreffende die Reise unternehmen will. Der Gesuchsteller hat ferner seine etwaige Fachwerke, seine Sprachkenntnisse, das Programm und die Dauer seiner Studienreise und die Art und Weise anzuführen, wie er seine Erfahrungen im Inlande zu verwerthen gedenkt. Bewerber, welche bei vorzüglicher Schulbildung auf dem Gebiete der anzueignenden speziellen Kenntnisse theoretische oder praktische Studien bereits nachweisen können, erhalten den Vorrang.

Mittheilungen aus dem Publikum

(Unter dieser Rubrik werden Mittheilungen gratis aufgenommen, der Einsender trägt jedoch die Verantwortung und muß der Redaktion bekannt sein.)

Ein angefeindeter Lehrer.

Geehrter Herr Redakteur!
Das in Karansebes erscheinende deutsche Wochenblatt, hat mich in Nr. 12 d. J. unter der Aufschrift „Ein rabiaten Schuldner“ in meiner Ehre angegriffen und bitte ich nun geschätzter Herr Redakteur, wollen die Güte haben, im Interesse der Wahrheit und zur Wahrung der Reputation eines patriotischen Schullehrers nachfolgende Rektifikation zu veröffentlichen:
Es ist eine unverschämte Lüge, daß ich in Karansebes beinahe alle Kaufleute beschwindelt hätte. Es ist wahr, daß ich auf zwei—drei Stellen als Debitor fungire, habe aber insoweit ich nicht beschimpft wurde, nach Thunlichkeit bezahlt, was nicht als Schwindel deklarirt werden kann, nachdem meine ganze Schulden sich auf 40—50 fl. belaufen, was schließlich keine Schande ist.

Solche Umstände sind auch bei Anderen auf der Tagesordnung, die keine 7 Kinder zu ernähren haben, als ich armer Schullehrer.

Was den Skandal in der Drsovaer Gasse anbelangt, ist es wahr, daß der Kaufmann Arnold Rosenfeld wegen einer gar nicht alten Schuld von 3 fl. 8 kr., meine Frau auf der Straße mehrmals attackirt hat; am 4. März d. J. aber schrie er mir auf der Straße nach: „Sie Lehrer, wann werden Sie ihr Konto begleichen?“ und als ich Rosenfeld aufmerksam machte, er möge mir auf der Straße nicht nachschreien, indem ich mit ihm eine Vereinbarung getroffen habe, wurde er zudringlich und forderte mit Spektakel sein „großes“ Guthaben. Ob dies ein gesetzliches Vorgehen war, wird das Ehrengericht erläutern.

Die Ausführung des genannten Wochenblattes, daß ich allmonatlich 3—4 Prozesse an-

hängig habe, ist einerseits eine Insinuation, andererseits ist es eine häßliche Sache, Verdächtigungen auszustreuen, die jeder Grundlage entbehren. Es ist wahr, daß ich mit dem Bukiner Pfarrer in Prozeß stehe, doch nöthigt mich dieser Umstand nicht, allmonatlich 3—4-mal bei Gericht zu erscheinen. Dann bin ich als Lehrer viel zu gewissenhaft, als daß ich die Lehrstunden berauben würde, um gerichtlichen Verhandlungen nachzugehen.

Aus dem kann das geehrte Publikum ersehen, daß die fragliche Zeitungsnotiz dazu außersehen war, mich vor den Augen der übrigen Kaufleute zu diskreditiren, damit mir eventuell ein anderweitiger Kredit verweigert werde. Es hat übrigens den Anschein, als ob die ganze gegen mich gerichtete Hege, im Einvernehmen mit dem Bukiner Pfarrer — der mich wegen meiner patriotischen Haltung verfolgt — injiziert wurde. Ob es ein anständiges Vorgehen ist, einen Familienvater und anerkannt patriotischen Lehrer, mit solchen Waffen zu verfolgen, ist eine Sache, die ich der Beurtheilung anständiger Leute überlasse.

In welcher barbarischer Weise ich in Bukin verfolgt werde, illustriert der gewiß unerhörte Umstand, daß ich am ersten Osterfeiertage, in der Kirche mittelst Eisendraht von meinen Schülern abgegrenzt wurde, damit ich in der Ausübung der Disziplin gehindert werde.

Zur Charakterisirung des ehrenwerthen Pfarrers von Bukin diene folgendes Dokument:

„Herrn Paul Böcko Lehrer in Bukin. Auf Befragen bekräftigen wir, daß der Bukiner gr.-or. Pfarrer Namens Romulus Tinka von der Gemeinde Körypa kommend, im total verauschten Zustande in die Ringische Brennerei kam und dort einen jungen Burschen ohne Grund blutig schlug; dann kollerte er mit dem Priesterkleide angethan in die Pfütze, wo er bewußtlos liegen blieb. Nach einer Weile erhob sich der Herr Pfarrer und fluchte den Gott der Rumänen. Bei der genannten Brennerei waren zahlreiche Bauern aus Körypa und Borlova, die dem Pfarrer sein ungebührliches Benehmen vor Augen führten und als dies nicht fruchtete, beschloßen die Bauern, den Schnurrbart des Pfarrers abzuschneiden, ihn an einen Wagen zu binden und so dem Bischof vorzuführen. Von diesem Vorhaben wurden die Bauern durch uns abgeredet. Mit schwerer Mühe wurde dann der Pfarrer auf einen Wagen gehoben und nach Hause gebracht. Wir halten es für eine patriotische Pflicht, Ihnen diesen Vorfall mitzutheilen, umso mehr, weil wir Kenntniß haben, daß dieser Seelenhirt — Sie — den wir als nüchternen und ehrlichen Menschen kennen, anzugreifen und verleunden magt. Wir ermächtigen Sie, von diesem Schreiben öffentlich Gebrauch zu machen. Körypa, den 9. September 1895.

Jakob Fillingger, Kaufmann, Karansebes
Soma Adler, Beamter, Mitarbeiter des „Aradi Hiradó“

Paul Schauer Zilje Pejka.
Nach all' dem Vorgebrachten ist es klar ersichtlich, daß sich gegen meine Person einige Ehrenmänner liirt haben, um mich moralisch und materiell zu Grunde zu richten.

Dies zur Aufklärung und danke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Redakteur für die gültige Aufnahme meiner Zeilen.

Bukin, den 7. April 1896.
Hochachtungsvoll
Paul Böcko,
staatl. unterstützter Gemeinde-Lehrer.

Jugoser Marktpreise

vom 11. April.

Weizen	fl. 5.70 bis fl. 5.90
Korn neu	fl. 4.80 „ fl. —
Gerste neu	fl. 4.60 „ fl. 4.80
Hafers	fl. 5.— „ fl. 5.20
Mais	fl. 3.70 „ fl. 3.80
Den	fl. 1.60 „ fl. 1.80
Stroh	fl. —.30 „ fl. —

Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karansebes—Drsova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁰ Mittag.	Courirzug 6 ²⁸
Personenzug 8 ²⁵ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁰⁸ Mittag.
Courirzug 9 ²⁰ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Telchner.
Druckerei Karl Traunfellner.

Zahnarzt Dr. H. Berdach

Ordinirt
im Hotel „König v. Ungarn“
Zimmer Nr. 1
von 8—12 und von 2—5 Uhr.



Zum ersten Male in
Lugos!

Auf dem Kasernen-
platze befindet sich
das grosse
PANOPTICUM.

Dasselbe enthält über 150 lebensgrosse
mechanische Wachs-Figuren,
worunter besonders hervorzuheben:
Schneewittchen mit den 7 Zwergen und dem
Prinzen.
Sensationell: Die Kreuzigung Christus', nach
dem Gemälde von Munkácsy.
Papst Leo XIII., den Segen ertheilend.
Belisar mit seiner schönen Tochter.
Eine prachttvolle Amorettengruppe.
Ferner: Die Völkerracen-Gallerie aus allen
5 Welttheilen etc.

Täglich geöffnet von 3 Uhr Nachmittag bis
10 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung.
Entrée für Erwachsene 20 kr., Kinder unter
10 Jahren und Militär ohne Charge die Hälfte.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
R. Werin.

944. — 1896.

3—2

Buziäser Marktanzeige.

Der diesjährige Buziäser

Frühjahrs - Jahrmarkt

beginnt am 23. und endet am 26. April.
Buziás im April 1896.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

226. sz. — 1896.

Arverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881.
évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel
közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-
bíróóság 17907./1895. számú végzése által
Dr. Vincze Ignác budapesti ügyvéd képv.
Reissenzahn Antal budapesti cég javára
Stiopon Péter zgribesti lakos ellen 166 frt
tőke, ennek 1895. évi október hó 10-ik
napjától számítandó 6% kamatai és eddig
összesen 42 frt 25 kr. perköltség követelés
erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás al-
kalmával bíróság felülfoglalt és 410 frtra
becsült 1 Göppel-féle cséplőgép, szélrosta,
szecskavágó, 2 kocsi, 2 ló és lószerszám-
ból álló ingóságok nyilvános árverés útján el-
adatnak.

Mely árverésnek a 1216./1896. számú
kiküldést rendelő végzés folytán a hely-
színén, vagyis Zgribesten végr. szenvedő
lakásán leendő eszközzésére 1896. évi április
hó 18-ik napján, délelőtt 10 órája határidőül
kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók
ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg,
hogy az érintett ingóságok ezen árverésen
az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében
a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el-
adatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára
az 1881. évi LX. t.-cz. 108. §-ban meg-
állapított feltételek szerint lesz kifizetendő.
Kelt Lugoson, 1896. márczius 27-én.

Lenhardt Ferencz,
kir. bírósági végrehajtó.

Rohrgeflecht

für

Stukkatur-Arbeiten

neuestes System mit Zinngebebe, gegen
Rost widerstandsfähig, zu haben bei

M. Höchinger,
Lugos, Weissgasse.

Dasselbst wird 5—5

altes Eisen

in jeder Quantität aufgekauft.

Spezerei-, Colonial- u. Farbwarenhandlung.

Anlässlich der

Bau-Saison

bringen wir unser stets gut assortir-
tes Lager in den anerkannt besten

Baumaterialien,
als

Portland- und Roman-Cement,
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Carbolineum,
Facade-, Erd- und Oel-Farben
in Erinnerung.

Bei grösserer Abnahme gewäh-
ren wir Rabatt.

6—2

Achtungsvoll

Recht & Schwarz.

Alleinige Niederlage der Cementwerke der privil.
österr.-ung. Staatsbahn.

Haupt-Depôt der meisten Kur- und Sauerwässer.

Nürnberg., Kurz-, Galanterie- und Musikinstrumenten-Lager.

Kelemen Földes, Apotheker

Arad, Deák Ferencz-utca 11.



Margit-Crème (keine
fette
Salbe) ist die berühmteste
Gesichts-Crème, deren sich die
eleganteren Damen bedienen.
Sie entfernt in kurzer Zeit
jede Unreinlichkeit der Haut
und macht das Gesicht **jünger
und schöner.**

Margit-Crème ist das
einzige
Mittel gegen Sommersprossen,
Leberflecke, Mitesser u. Wim-
meln. Die Haut zieht die aufgetragene **Margit-
Crème** sofort ein und zeigt eine staunenswerthe
Wirkung, indem sie von Sommersprossen u. Leber-
flecken frei in 3—4 Tagen wie Alabaster weiss wird.
enthält keine Fette kann
daher auch bei Tag benützt
werden. Auf Margit-Crème hält Damenpoudre
vorzüglich. — Preise:

Margit-Crème 50 kr. und 1 fl. Margit-
Seife 35 kr. Margit-Damen-
poudre in Farben weiss, rosa und crème 60 kr.
Margit-Zahnpasta 50 kr. 10—4

Zu haben bei: **Vértes Lajos, Lugos.**

Eis-Verkauf

im Abonnement täglich franco ins
Haus gestellt (circa 10 Kilo)
per Monat fl. 3.—.

Neue Eiskästen

zum Originalpreise auch in Raten-
zahlungen oder leihweise (je nach
Grösse)

per Monat von 60 kr. bis 1 fl.

Géza Blau

Deutsch-Lugos, Sct. Stefansgasse.

Avis!

Beehre mich die höfliche Anzeige zu
erstatten, dass ich meine in der Temesvárer-
gasse innehabende

Schuhmacher- Werkstätte

vom 1. Mai ab nach **D.-Lugos, Temeszeile**
im **Witwe David Klein'schen Hause** (vis-à-vis
Herrn Ernst Pauk) verlege.

Wie bisher, werde ich auch fernerhin
bestrebt sein, den Anforderungen meiner
geehrten Kunden zu entsprechen und deren
vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Indem ich um zahlreichen Zuspruch
bitte, zeichne hochachtungsvoll

Daniel Dippon,
Schuhmacher.

3—1

3810. sz. — 1896.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírói kiküldött az 1881. évi
LX. t.-cz. 102. §-a értelmében közhírré
teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 3810.
1896. p. számú végzése következtében **Stern
Ferencz** lugosi ügyvéd által képviselt lugosi
Concordia takaré- és hitelszövetkezet ja-
vára **Frantiu Juon, Serbu Juon és Vernika
Dimitrie** ohaba-mutniki lakosok ellen 250 frt
tőke, ennek 1895. évi október hó 16-tól
járó 6% kamatai, 4 frt 15 kr. óvási, 1/3%
váltódíj és 44 frt hátralékos költség erejéig
foganatosított kielégítési végrehajtás útján
lefoglalt és 498 frtra becsült lovak, kocsik,
disznók, juh, széna, faistállók, kukoricza,
tehén, faszán, kádak, malacok és különféle
butorokból álló ingóságok nyilvános árve-
rés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-
bíróóság 3810. számú végzése folytán Ohaba-
Mutnikon alperesek lakásán leendő esz-
közlésére 1896. évi április hó 16. napjának,
délutáni 1 órája határidőül kitűzetik és ahhoz
a venni szándékozók oly megjegyzéssel
hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok
az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai
értelmében készpénzfizetés mellett, a leg-
többet ígérőnek becsáron alul is el fognak
adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek
a bíróság tábláján kifüggesztését követő
naptól számítatik.

Lugoson, 1896. évi április hó 4-én.

Popovics Dóme, bírói kiküldött.

354. szám. — 1896.

Arverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881.
évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel
közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-
bíróóság 2355./1896. számú végzése által
Dr. Hausz József lugosi ügyvéd képv. **Bach-
ruch Babetta** lugosi lakosnő javára **Marko-
vits Ödön** kricsovai lakos ellen 60 frt tőke,
ennek 1895. évi szeptember hó 15. napjától
számítandó 6% kamatai és eddig összesen
— frt hátralékos perköltség követelés ere-
jéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkal-
mával bíróság felülfoglalt és 870 frtra becsült
bor, hordók, szállóprés, kádak és pálinka-
kazán hűtőkádából álló ingóságok nyil-
ványos árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a 3485./1896. számú
kiküldést rendelő végzés folytán a hely-
színén, vagyis Kricsován végr. szenvedő
lakásán leendő eszközzésére 1896. évi április
hó 16-ik napján, délelőtt 10 órája határidőül
kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók
ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg,
hogy az érintett ingóságok ezen árverésen
az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében
a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el-
adatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára
az 1881. évi LX. t.-cz. 108. §-ban meg-
állapított feltételek szerint lesz kifizetendő.
Lugoson, 1896. évi márczius hó 28-án.

Lenhardt Ferencz,
kir. bírósági végrehajtó.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
11221./alisp. 1896.

Pályázati hirdetés.

A Krassó-Szörény vármegyében keblezett alól megnevezett községekben, a községek tulajdonát képező legelőekben a következő földmérési munkálatokat lévén végzendők, felhivatnak az annak teljesítése vállalkozó szakértők, hogy vonatkozó ajánlataikat folyó évi április 20-áig Krassó-Szörény vármegye alispánjához Lugoson benyújtani szíveskedjenek.

A teljesítendő munka a következő:

1. A telekkönyvi és kataszteri térképek valamint egyéb adatok segítségével megállapítandó legelő területekben, az egyes községi lakosok által eszközölt foglalások felmérendők és ezekből parcellánként térvázlatok készítendők, valamint készítendő egy a foglalások összességét kitüntető általános térvázlat.

2. A némely községben részben már felmért foglalások és azokról szerkesztett térvázlatok felülvizsgálása.

3. A legelőkből még el nem foglalt területek részletesen felmérendők, annak határai megállapítandók és ezen el nem foglalt területekről rendes térkép készítendő.

A községek a melyben felmérési munkálatok teljesítendők:

Teregovai körjegyzőség.

a) Teregova községe. A legelő területe körülbelül 7000 hold, az abban eszközölt foglalások térmértéke mint 2000 hold.

b) Lunkavicza községe. A legelő területe körülbelül 2400 hold, az abban eszközölt foglalások térmértéke mintegy 400-500 hold.

c) Fényes községe. A legelő területe mintegy 2400 hold, az abban eszközölt foglalások területe mintegy 400 hold.

d) Ruzsika községe. A legelő területe körülbelül 2500 hold, az elfoglalt területek nagysága mintegy 400-500 hold.

Mehádika körjegyzőség.

a) Mehádika községe. A legelő területe mintegy 4000 hold, az elfoglalt terület 2000 hold.

b) Verendin községe. A legelő területe körülbelül 2500 hold, az elfoglalt terület 1200 hold.

c) Lapusnicse községe. A legelő területe körülbelül 1800 hold, az elfoglalt terület 600 hold.

Kornya körjegyzőség.

a) Kornya községe. A legelő területe körülbelül 2000 hold, az ebben eszközölt foglalás 800 hold.

b) Domasnia községe. A legelő területe körülbelül 4000 hold, az ebben eszközölt foglalás 800 hold.

c) Krušovec községe. A legelő területe körülbelül 1200 hold, a foglalás 400 hold.

d) Kuptore községe. A legelő területe körülbelül 1200 hold, a foglalás 400 hold.

e) Kanicsa községe. A legelő területe körülbelül 1200 hold, a foglalás 200 hold.

Weidenthali körjegyzőség.

a) Weidenthal községe. A legelő körülbelül 1200 hold, az elfoglalt terület 30 hold.

b) Wolfsberg községe. A legelő területe körülbelül 800 hold, az elfoglalt terület körülbelül 40 hold.

Temes-Szlatinai körjegyzőség.

a) Temes-Szlatina községe. A legelő területe körülbelül 2500 hold, az elfoglalt terület 200 hold.

b) Illova községe. A legelő területe körülbelül 3000 hold, az elfoglalt terület 400 hold.

c) Örményes községe. A legelő területe körülbelül 3000 h., az elfoglalt terület 400 h.

d) Ó-Szádova községe. A legelő területe körülbelül 200 hold, a foglalás területe 20 h.

e) Uj-Szádova községe. A legelő területe körülbelül 1200 h., az elfoglalt terület 200 h.

Kornyaréva körjegyzőség.

a) Kornyaréva községe. A legelő területe körülbelül 5000 h., az elfoglalt terület 3000 h.

b) Bogoltin községe. A legelő területe körülbelül 2500 h., az elfoglalt terület 2000 h.

Lugoson, 1896. évi március hó 25-én.

Litsek,

alispán.

3-3

Kundmachung.

Die für den 12. April l. J., Nachmittags 3 Uhr einberufene

Generalversammlung

der röm.-kath. Kultusgemeinde wird vertagt und

am 19. April l. J., Nachmittags 3 Uhr

im Refectorium des Minoriten-Ordenshauses abgehalten.

Lugos, am 10. April 1896.

Pataky m. p.
kirchl. Präses.

Marsovszky m. p.
weltl. Präses.

Mayer m. p.
Sekretär.

2075. sz. — 1896. tkvi.

Árverési hirdetés.

A lugosi kir. törvszék, mint telekkvi hatóság közhírré teszi, hogy **Nedelko János** ügyvédnek, mint **néh. Papp Tivadar** végrendelete végrehajtójának **Zsivecz Athanáz** hodosi lakos végrehajtás szennvedő elleni 450 frt tökekövetelés és járuléki iránti végrehajtási ügyében, valamint **Veisz Ignác** végrehajtónak 43 frt és jár. iránti és **néh. Papp Tivadarnak** 294 frt és jár. és 927 frt és jár. iránti végrehajtási ügyében az árverést újból elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvszék kerületében levő Hodos községi 18. számú telekkvjben A. I. 1-5 sorsz. alatt felvett 18. hrsz. 1 hold térfogatu udvar és kert, 145, 275, 428, 572 hrsz. összesen 9 holdnyi szántó 859 frt kikiáltási árban **1896. évi április hó 25-ik napján, délelőtt 9 órakor** Hodos községében megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10 százalékát készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. törvényszék telekkönyvi irattárában és Hodos község házában megtekinthetők.

Kir. törvényszék, mint telekkönyvi hatóság Lugoson, 1896. február 19-én.

Pottyondy, kir. tkvvezető.

THE MUTUAL
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von
New-York 26-2
weist in ihrer Schlussrechnung pro 1895 folgende Resultate aus:
Einnahmen pro 1895: 251 Millionen Francs.
Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:
139 Millionen Francs.
Gewährleistungsfonds: 1146 Millionen Francs.
Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen dient die
General-Direction für Ungarn
Budapest, IV., Károly-körút 26.
Hauptagentschaft für Lugos und Umgebung bei
Julius Tücherer, Lugos.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

11910./alisp. 1896.

Verseny tárgyalási hirdetés.

Krassó-Szörény vármegye 1895/96. évi közut költség előirányzatában felvett és a tekintetes közigazgatási bizottság folyó évi március hó 14-ik napján kelt 966. számú határozatával, valamint általam a következő építkezési munkálat illetőleg szállítást engedélyeztetett és pedig:

1. A facset-ruszkabányai törvh. közut 51-52 km. szakaszán levő 116. sz. ruszkabányai nagy hid ujjáépítése 4548 frt 48 kr. erejéig.

2. A törvényhatósági közutak fentartásánál 1896. évben szükséges uti szerszámok és eszközök szállítása 734 frt 20 kr. erejéig.

A fentebbi munkálatok foganatosításának biztosítása céljából, az 1896. évi április hó 25-ik napjának, d. e. 10 órájára a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előírt 5%nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataik a kitűzött nap délelőtt 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyei m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1896. évi április hó 1-én.

Litsek,
alispán.

3-1

Gáspár Bücher

Wagenbauer, Schmiede- und Wagner-Werkstätte
LUGOS, Temesvárergasse

erlaubt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass das bisherige



Solides Erzeugniss.

Wagenlager



Billige Preise.

durch neuere Wagen in solider Ausführung stets vergrößert wird u. werden
alle Gattungen Wagen laut Angabe oder
Zeichnung prompt u. billigst angefertigt.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Gáspár Bücher

Wagenbauer, Schmiede- und Wagnerwerkstätte
Lugos, Temesvárergasse

neben dem Staatsbauamte, im eigenen Hause.

10-4

Der
„Velimer Weltkaffee“

ist in Kürze der Liebling
aller ungarischen Haus-
frauen geworden!

Ueberall zu haben!

Verlangen Sie bei Ihrem Kauf-
mann ausdrücklich nur den aus-
gezeichneten

„Velimer Weltkaffee!“

30—11



„Letzte Hauptziehung“
der
vom Staate genehmigten

**Ungarischen
Klassen-Lotterie.**

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:

1 Million Kr.

Ziehung werktäglich

vom

12.—28. Mai 1896.

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600 000	=	600 000
1 „	400 000	=	400 000
1 „	300 000	=	300 000
1 „	200 000	=	200 000
1 „	100 000	=	100 000
2 „	40 000	=	80 000
2 „	20 000	=	40 000
5 „	10 000	=	50 000
10 „	8 000	=	80 000
34 „	6 000	=	204 000
100 „	2 000	=	200 000
200 „	1 000	=	200 000
2 650 „	200	=	530 000
22 000 „	150	=	3 300 000
25 007 Gewinne und 1 Prämie		=	6 284 000

Der von diesen 57 Hauptgewinnen
zuletzt gezogene erhält auch die
Prämie von **600 000 Kronen.**

Preise der Kaufloose III. Klasse:

für	1/1	1/2	1/10	1/20
frt.	60,—	30,—	6,—	3,—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für
Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per
Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des
Looses II. Klasse und Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar:

für	1/1	1/2	1/10	1/20	Loos
	20.—	10.—	2.—	1.—	fl.

vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.
Gewinnloose bis zu jeder Höhe, löse ich prompt ein.

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

*—40

Eigene

Eiskästen-Erzeugung

von 10—25 fl. für Hausgebrauch,
von 40—70 fl. für Wirthe,
von 80—120 fl. für Fleischhauer.

Eiskästen

eigener Erzeugung,
neuester Construction.

Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl.
Original Naumann-Germania
von 150 bis 250 fl.

Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl.
Adria Stopf- und Stickapparate 35 fl.
Monopol 27 fl.
Minerva 40 fl.

Hove C für Schuhmacher 30 fl.
Ringschiff Familia 40 fl.
Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

Möbel-Abtheilung:

Complete
Schlaf-, Speisezimmer und
Salone,
echte Thonetsessel,
Kinderwagen,
Bilder und Spiegel,
Divane und Ottomane.

Alle hier annoncirten Artikeln sind
auch

auf Raten

zu haben.

Damenhüte-Salon:

Grosses Lager geputzter
**Damen-, Mädchen- u. Kinder-
Hüte und Modelle.**

Hüte werden zum Modernisiren an-
genommen.

Eigene Tischler-, Tapezierer-
und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig

bei

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

Meine Herren! höret, sehet, staunet!

dass die Firma **Samuel Wolf & Sohn** durch einen gelungenen Partiewaaren-Einkauf **echt englische** und **Brünner Schafwollstoffe** für Anzüge und Ueberzieher von **fl. 1.50** per Meter aufwärts zum Verkaufe bringt. Diese günstige Gelegenheit ist noch nicht dagewesen, und der Vorrath erschöpft sich bald, darum

eilet, kauft, auch gegen Ratenzahlung!

GÉZA BERGER,

Zimmermaler, Lugos, Faurgasse Nr. 7.

Empfehle mich dem geehrten Publikum zur Ausmalung der Wohnräume, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Musterblätter aus den Münchner, Wiener, Grazer und Budapester Ateliers zur Auswahl bereit.

Uebernehme die Ausstattung ganzer Bauten und biete den geehrten Herren Baumeistern entsprechende Begünstigung.

➡ Arbeit schön und billig! ➡

Hochachtungsvoll

GÉZA BERGER,
Zimmermaler.

3-2

A m o r t i s a t i o n b e l i e b i g .

15-9

D A R L E H E N

für Kirchen-, Schul-, Stadt- und Land-Gemeinden

sowie auf

Grundbesitz und Zinshäuser

werden ohne jeder Vorspesen, ohne einem Vorschuss oder Gebühr zu

3¹/₂, 4 bis 4¹/₂⁰/₀

schnellstens besorgt und coulant durchgeführt durch

W. POWOLNY & COMP., emer. Güter-Direktor, Bank-Kommissionär und Haupt-Agent der Ungarischen
wechselseitigen Landes-Versicherungs-Genossenschaft in
TEMESVAR, (vis-à-vis dem Dikasterial-Gebäude und Gross-Trafik).

A m o r t i s a t i o n b e l i e b i g .

3¹/₂, 4 bis 4¹/₂⁰/₀

3¹/₂, 4 bis 4¹/₂⁰/₀